



# Gratis, aber sicher

**Kostenlose Antivirenprogramme sind eine praktikable Lösung für mehr Sicherheit am Computer.**

Doch welche Software bietet am meisten Schutz? Der PCtipp vergleicht die aktuellen Programme und verrät Ihnen, mit welchen Sie am besten fahren. ● **VON LUCA DIGGELMANN**

**D**ie erste Frage zum Thema Virenschutz lautet meistens: Brauche ich überhaupt einen Virenschutz? Noch vor ein paar Jahren wäre die Antwort ein klares Ja gewesen. Im Zeitalter von Windows 10 sieht das aber ein wenig anders aus. Das hat mehrere Gründe:

● Windows 10 hat mehr Sicherheitsfunktionen als je ein Windows zuvor – inklusive Virenschutz.

- Diese sind mittlerweile sogar gut.
- Webbrowser und Mailsoftware sind heute einiges besser gesichert als früher.

Für viele Nutzer reicht der integrierte Schutz von Windows 10 aus, **Bild 1**. Denn ein Grossteil der Bedrohungen für Privatpersonen können durch gesunden Menschenverstand beseitigt werden. Das lässt sich mit dem Velofahren vergleichen: Als Durchschnittsfahrer reicht zum Schutz ein Helm. Durch vorsichtiges und wachsames Fahren verhindern Sie viele Gefahrensituationen. Sobald Sie aber an Downhill-Mountainbikerennen teilnehmen oder in der Innenstadt ein illegales

Fixie-Bike-Race veranstalten möchten, sollten Sie den Schutzfaktor entsprechend erhöhen.

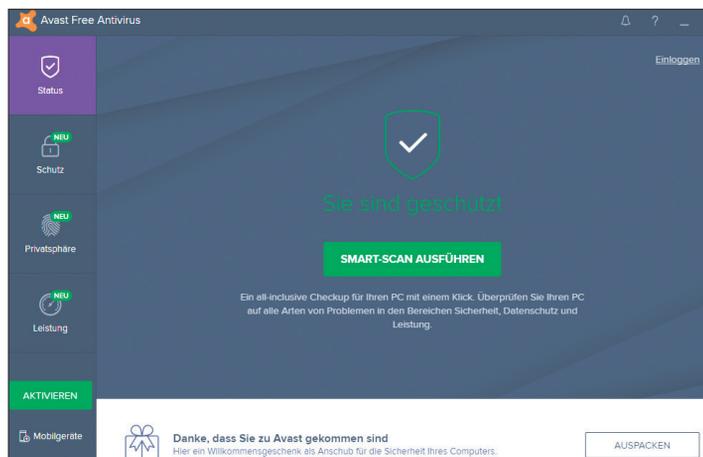
Wer sich also hauptsächlich auf Webseiten wie Facebook, Google Maps und Wikipedia bewegt und dabei ein wenig mitdenkt, braucht analog zum

## Die getesteten Antiviren-Tools

- Avast Free Antivirus 17
- AVG AntiVirus Free 17
- Avira Antivirus Free 15
- Comodo Internet Security Free 10
- Kaspersky Free 18
- Microsoft Windows Defender 4.12
- Panda Security Free Antivirus



**Bild 1:** Der Windows Defender von Microsoft reicht für die meisten aus



**Bild 2:** Avast Free Antivirus überzeugt mit einer simplen Bedienung

Fahrradvergleich nebst Windows Defender keinen zusätzlichen Virenschutz. Seit dem neusten Gross-Update von Windows 10 (siehe S. 28) wird Sicherheit im Windows Defender Security Center verwaltet. Dort finden Sie alle wichtigen Werkzeuge wie Virenschutz, Geräteintegrität und Firewall auf einen Blick. Beim unabhängigen Sicherheitstestlabor [av-test.org](http://av-test.org) schlägt sich der Windows Defender viel besser als auch schon. Beachten Sie dazu auch die Testergebnisse in der Tabelle auf S. 19.

Eine zusätzliche Sicherheits-Suite lohnt sich in spezifischen Fällen. Einige Beispiele dafür sind:

- Sie verarbeiten streng vertrauliche Daten.
- Sie verwenden riskante Websites.
- Sie laden Dinge von Onlinetauschbörsen runter.
- Sie legen viel Wert auf Privatsphäre.
- Sie können E-Mails von nigerianischen Prinzen nicht widerstehen (also Betrugsmails).

In solchen und ähnlichen Fällen greifen Sie am besten auf ein externes Sicherheits-Tool zurück.

## Gratis oder nicht?

Genauso wichtig ist eine zweite Frage: Reichen die kostenlosen Virenschutzprogramme aus? Die Antwort lautet relativ simpel: ja, als Virenschutz; nein, für alles andere. Die meisten Anbieter von Gratis-Antivirenprogrammen bieten in der kostenlosen Version den exakt gleichen Virenschanner an wie in der kostenpflichtigen Version. Wenn Sie also nur einen Virenschanner brauchen, lohnt sich ein Kauf kaum. Die kostenpflichtigen Sicherheits-Suiten umfassen erweiterte Dienste wie Webseitenscanner, Mailscanner, Aufräumwerkzeuge und vieles mehr. Das Angebot variiert von Anbieter zu Anbieter. Beachten Sie dazu unseren aktuellen Test zu Sicherheits-Suiten unter [go.pctipp.ch/1563](http://go.pctipp.ch/1563).

## Die kostenlosen Programme

In unserem Test vergleichen wir sieben kostenlose Antivirenprogramme. Dabei beziehen wir uns auf unsere eigenen Testergebnisse sowie auf die Sicherheitstests des unabhängigen Testlabors [av-test.org](http://av-test.org). Dort wird in einer abgesicherten Umgebung mit echter Malware getestet; so lassen sich die Erkennungsraten der Schutzwerkzeuge zuverlässig ermitteln. Wir verwenden für diesen Test die Daten von [av-test.org](http://av-test.org) für Windows 10 aus dem Winter 2017. Den Windows Defender von Microsoft besprechen wir nicht separat. Sie sehen aber in der Tabelle auf S. 19, wie er im Vergleich mit der Konkurrenz abschneidet.

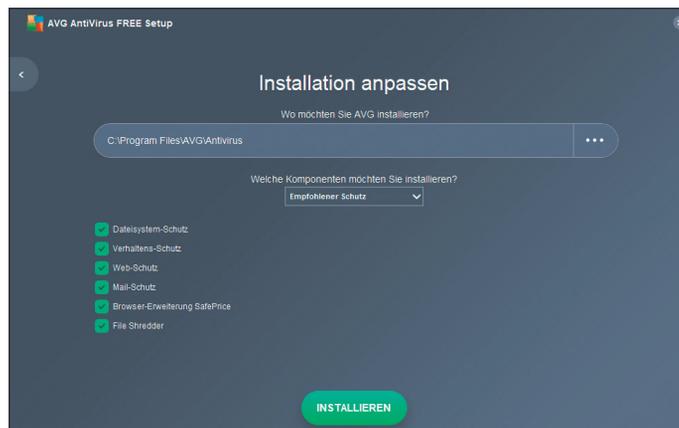
### AVAST FREE ANTIVIRUS 17

Wenn Hersteller Avast etwas richtig macht, dann auf jeden Fall die Bedienung. Kein anderer Virenschutz lässt sich so leicht benutzen wie Avast Free Antivirus 17, **Bild 2**. Das beginnt schon bei der Installation. Hier geht alles ziemlich automatisch: gut für ungeübte Anwender, die einfach einen Schutz haben möchten, schlecht für Profis, die gerne selbst managen. Zumindest ein paar Optionen wie Installationsordner oder zu installierende Komponenten wären schön gewesen. An der Soft-

ware gibt es nicht viel zu bemängeln, ausser der starken Eigenwerbung. Stellenweise geht diese schon sehr weit. Führt man beispielsweise einen Bedrohungsscan durch, wird nicht nur nach Malware gesucht, sondern auch nach Leistungsbremsen und ähnlichen Problemen. Beheben kann diese Avast Free nicht, die bezahlte Version aber schon, was der Hersteller Sie natürlich wissen lässt. Werbung ist ja bei einer kostenlosen Software gut und recht, aber halb funktionierende Features bei jedem Scan für Werbezwecke einzusetzen, ist doch etwas dreist.

Immerhin kann man sich punkto Schutz nicht beklagen. Im Test von [av-test.org](http://av-test.org) hat die Avast-Software 99,9 Prozent aller Gefahren erkannt. Wichtig sind auch die 100-Prozent-Erkennungsrate bei Zero-Day-Attacken – also Angriffen, die noch unbekannt sind. Eine grosse Verlangsamung für das System ist der Avast-Scanner nicht.

In unserem Test konnten wir keine grösseren Hänger oder Wartezeiten registrieren. Das unterstreichen auch die Zahlen von [av-test.org](http://av-test.org). In allen Kategorien ausser bei Software-Downloads und beim Ausführen von Software ist das Avast-Programm schneller als der Durchschnitt – nicht besonders viel, aber dennoch schneller. Am langsamsten wird es beim Ausführen von Software auf einem schwachen Rechner: Hier kann das Tempo um bis zu 25 Prozent fallen. False positives (also Falschmeldungen) gibt es laut [av-test.org](http://av-test.org) bei Avast wenige.



**Bild 4:** Die Installation der AVG-Software ist vorbildlich

Von über 1,3 Millionen gescannten Objekten wurden nur vier fälschlicherweise als gefährlich gemeldet. Das entspricht exakt dem Industriedurchschnitt. Webseiten und Installationsprogramme wurden keine als falsch gemeldet.

Gut: Haben Sie einmal genug von Avast, lässt sich die Software problemlos entfernen. Mit der Deinstallation von Avast über die Windows-Systemsteuerung werden sämtliche Teile des Software-Pakets entfernt. Ein Neustart ist notwendig.

### AVG ANTIVIRUS FREE 17

Avast Free Antivirus 17 und AntiVirus Free 17 von AVG sind die zwei Freunde, die bei jeder Veranstaltung zufällig fast gleich gekleidet auftauchen. Die beiden Virenschanner sehen sich zum Verwechseln ähnlich. AVG ist genauso übersichtlich wie Avast, aber nicht ganz so simpel zu bedienen. Auch mit der Werbung fährt AVG eine andere Strategie: Sie sehen in einer Übersicht, wo es bei der Gratisversion überall an Sicherheit fehlt, **Bild 3**.

Generell arbeitet AVG gerne mit potenziellen Bedrohungen. Beispielsweise macht die Software Sie bereits im Startbildschirm darauf aufmerksam, dass Ihre Zahlungen nicht geschützt sind.



**Bild 3:** Die Oberfläche ist intuitiv, greift aber oft zur Angstmacherei

Pluspunkte gibt es für AVG bei der Installation. Diese klappt ganz einfach mit wenigen Klicks. Wer aber mehr Einstellungen will, kann diese haben. Genau so ist es perfekt, **Bild 4**. Auch die Deinstallation ist einfach.

Kommen wir zum Schutz: AVG macht hier eine ausgezeichnete Figur. 100 Prozent aller Zero-Day-Attacken und 99,9 Prozent der bereits verbreiteten Malware werden gemäss [av-test.org](http://av-test.org) erkannt. Das ist überdurchschnittlich gut. Genau im Durchschnitt liegen die Falschmeldungen mit vier Fehlern. Was die Systemleistung angeht, läuft es bei AVG ähnlich wie bei den meisten Konkurrenten: Einige Bereiche sind etwas besser (Installation von Software), andere etwas schwächer (Ausführen von Software) als der Durchschnitt. Wirklich dramatisch weicht die Performance aber nicht vom Schnitt ab.

### AVIRA ANTIVIRUS FREE 15

Der Klassiker schlechthin im deutschsprachigen Raum hat eine etwas wechselhafte Geschichte. Avira Antivirus Free wechselte oft zwischen sehr →

gut und mittelmässig hin und her. Dieses Jahr ist für Avira nicht mehr so gut wie das letzte. Das liegt vor allem an ein paar verpassten Zero-Day-Attacken im November 2017. Diese drücken den Durchschnittswert auf 99 Prozent erkannter Attacken und damit deutlich unter den Durchschnitt von 99,5 Prozent. In den weiteren Tests schlägt sich Avira besser: 99,9 Prozent bei bekannten Bedrohungen – komplett ohne Fehlmeldungen. Auch die Performance lässt sich sehen. Besonders beim Installieren und Kopieren von Daten macht sich Avira ausgezeichnet.

Die Installation ist theoretisch einfach, hat aber ein paar Tücken.

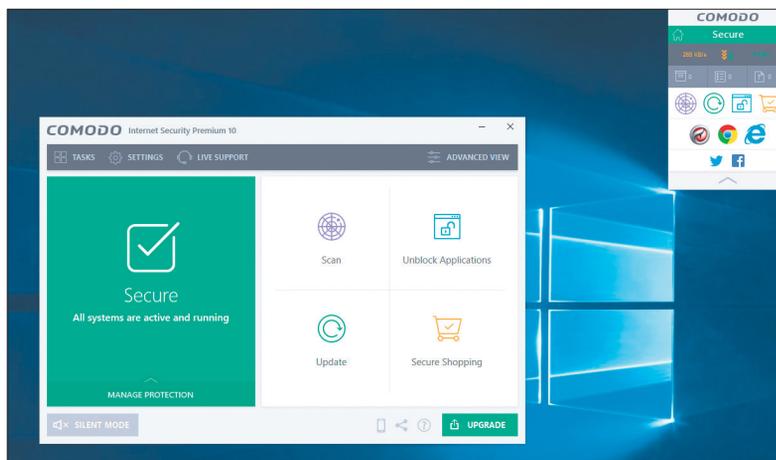
Zum einen wäre da die Wahl zwischen dem Antivirus Free und der Komplett-Suite «Free». Möchten Sie nur den klassischen Antivirus, können Sie diesen separat installieren. In der Suite sind diverse Zusatzwerkzeuge wie ein Mailschutz und ein VPN-Dienst inbegriffen. Generell ist der Umfang der kostenlosen Suite vergleichsweise gross.

Das macht sich aber auch dann bemerkbar, wenn Sie Avira wieder deinstallieren möchten. Alle Zusatzdienste werden separat installiert und müssen einzeln entfernt werden. Bei jeder Deinstallation öffnet sich ein Browserfenster mit einer Umfrage, einige davon im Internet Explorer. Die Browsererweiterungen müssen Sie sogar noch zusätzlich von Hand entfernen, Bild 5.

Die Bedienung ist grundsätzlich einfach, muss aber erst einmal verstanden werden. Die erste Hürde liegt in der Trennung von Antivirus und Avira-Launcher. Doppelklicken Sie den erstellten Avira-Shortcut auf dem Desktop, öffnen Sie damit nur den Launcher, der sämtliche Avira-Applikationen anzeigt. Von dort aus können Sie den Antivirus öffnen. Die Eigenwerbung ist etwas viel. Besonders auf kleineren Displays sieht man die Funktionen neben der Werbung fast nicht mehr.

**COMODO INTERNET SECURITY FREE 10**

Comodo Internet Security Free 10 ist nicht gerade der schönste Antivirus im Test, Bild 6. Dennoch verlangt die Software mehr Aufmerksamkeit als alle anderen. Das ist grundsätzlich nicht schlecht, zeigt es doch, dass Comodo seinen Job macht. Allerdings wird es auf Dauer ganz schön mühsam, wenn Comodo die x-te Windows-Standardfunk-



**Bild 6:** Comodo will zu viel und macht die Software so komplizierter als nötig

tion ebenfalls noch selbst übernehmen will. Falls Sie mit der Wi-Fi-Verwaltung von Windows noch nicht zufrieden sind, können Sie mit der Comodo-Software noch eine dritte Verwaltung hinzufügen.

An Funktionen spart Comodo sowieso nicht. Unter anderem ist eine Secure-Shopping-App inbegriffen, die eine komplett neue Desktop-Umgebung erschafft und abgeriegelte Browserversionen verwendet – für die ganz paranoiden Shopper unter uns. Ebenfalls dabei ist mit Comodo Dragon der hauseigene Webbrowser. Dieser basiert auf der Google-Chrome-Variante Chromium und verwendet Yahoo als Startseite – so viel zum Datenschutz. Der Internetriese Yahoo würde auch gerne auf Ihre anderen Browser zugreifen und fragt deshalb bei jedem Software-Update nach, ob man denn nicht seine Startseite ändern möchte.

Comodo ist eines der umfassendsten, Gratis-Virenschutzprogramme, Bild 7. Für den Durchschnittsnutzer bietet es wahrscheinlich zu viel, aber für Risikonutzer ist die Suite durchaus sinnvoll. Hinzu kommt: Bei der Erkennung von Schädlingen macht Comodo keine Gefangenen. Der Virenschutz schafft durchs Band 100 Prozent Erkennungsrate. Hinzu kommen drei Falschmeldungen beim Scan und drei bei der Software-Nutzung.

Zur Leistung: Beim Scan von Downloads ist Comodo schnell, überall sonst deutlich langsamer als die Konkurrenz. Besonders beim Installieren von Software kann das System mit Comodo drastisch verlangsamt werden. Die Deinstallation macht ähnliche Probleme wie die von Avira: Mehrere Applikationen, die einzeln gelöscht werden müssen, und stetige Umfragen nerven einen. Comodo geht sogar noch einen Schritt weiter und versucht, bei der Deinstallation einen Cloud-Antivirus zu verkaufen.

Ein letzter Punkt für deutschsprachige Nutzer: Die deutsche Übersetzung von Comodo ist ziemlich schwach. Fallfehler, fehlende Buchstaben und andere grobe Fehler gehören zur Regel.

**KASPERSKY FREE 18**

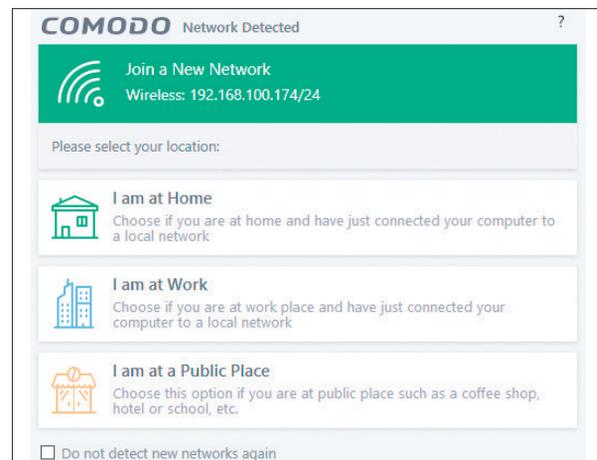
Beim bekannten Sicherheitsanbieter Kaspersky gibt es auch ein Gratisangebot. Und zwar den Virenschutz von Kaspersky Lab und eine Probeversion des

VPN-Dienstes im Paket. Letzterer erlaubt das anonyme Surfen über ein abgeschottetes Netzwerk, ist im kostenlosen Modus allerdings kaum nützlich, da man nur 200 MB Datenvolumen erhält. Für mehr benötigt man ein Abo. Der Virenschanner hingegen hat es in sich.

Bei der Erkennungsrate bewegt sich Kaspersky etwa im Durchschnitt: 99,5 Prozent bei Zero-Day-Attacken und 100 Prozent bei bekannten Bedrohungen, ganz ohne Falschmeldungen. Von der Konkurrenz abheben kann sich Kaspersky aber besonders durch seine Performance. Kein anderer Gratis-Antivirus braucht so wenig Systemresourcen wie Kaspersky Free 18 (ausgenommen natürlich Windows Defender von Microsoft), Bild 8.

Kein Wunder: Der Virenschanner von Kaspersky ist in der kostenlosen Version abgetrennt von allen anderen Funktionen der Internet Security Suite. Es gibt auch kein Startprogramm mit anderen Apps, lediglich einen Link zu weiteren Kaspersky-Produkten. Entsprechend ist auch die Oberfläche äusserst einfach gehalten. Für Gratis-

Kein Wunder: Der Virenschanner von Kaspersky ist in der kostenlosen Version abgetrennt von allen anderen Funktionen der Internet Security Suite. Es gibt auch kein Startprogramm mit anderen Apps, lediglich einen Link zu weiteren Kaspersky-Produkten. Entsprechend ist auch die Oberfläche äusserst einfach gehalten. Für Gratis-



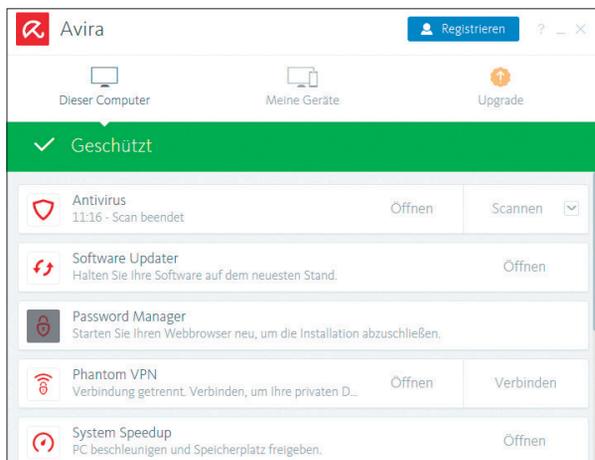
**Bild 7:** eines der vielen Zusatz-Features von Comodo – ein Netzwerkverwalter

nutzer gibt es die Funktionen *Scan* und *Update* als Auswahl. Alles andere ist kostenpflichtig und entsprechend nicht anwählbar.

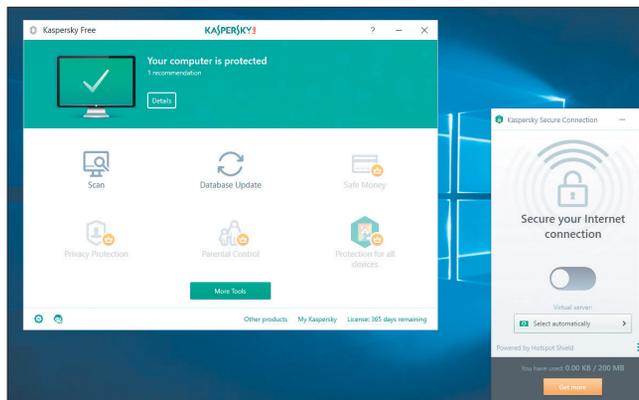
Die Installation und Deinstallation der Software gestalten sich einfach. Bei der Installation gibt es einige grundlegende Optionen, aber nichts Überraschendes. Die Deinstallation ist sogar erstaunlich angenehm. Keine Umfragen und keine verwirrenden Schaltflächen, mit denen man von der Installation abgehalten werden soll. Lediglich eine einzelne Nachfrage, ob man sich wirklich sicher sei. Will man Restdaten behalten, muss man dies explizit ankreuzen, nicht umgekehrt.

**PANDA SECURITY FREE ANTIVIRUS**

Panda Security hat es faustdick hinter den Ohren. Und zwar in vielerlei Hinsicht. Was die Erkennungsrate von Malware angeht, liegt die Panda-Software etwa im Durchschnitt. Bei Zero-Day-Attacken erreicht Panda Security Free Antivirus perfekte 100 Prozent, bei bekannten Bedrohungen schneidet es mit 99,5 Prozent leicht schwächer ab als der Schnitt. Die drei Falschmeldungen sind leicht besser als die Konkurrenz.



**Bild 5:** Die kostenlose Avira-Suite ist umfangreich, nervt aber mit viel Werbung



**Bild 8:** Kaspersky Free 18 ist sehr simpel und bietet wenig, macht dafür das alles richtig

Die Installation von Panda Security Free Antivirus ist einfach, aber eher langsam. Haben Sie diese geschafft, bemerkt man vor allem eines: Dieser Antivirus sieht toll aus, **Bild 9**. Die Bedienung ist sehr einfach. Einen kleinen Haken hat die schöne Oberfläche aber: Wenn Sie an Pandas denken, kommen Ihnen dann Adjektive wie «flink» oder «rasant» in den Sinn? Uns auch nicht. Und den Entwicklern von Panda Security scheinbar auch nicht, denn deren Software ist der langsamste Gratis-Antivirus

in unserem Test. In fast allen Kategorien ist Panda langsamer als die Konkurrenz, teils sogar deutlich. Besonders beim Installieren von Software lässt Panda Security Free Antivirus seinen Namensgeber raushängen und schläft beinahe ein.

Beim Deinstallieren will der Virenschutz von Panda gerne wissen, warum. Zeit zum Ausfüllen hat man genug, denn auch die Deinstallation dauert eine gefühlte Ewigkeit. Immerhin versucht die Panda-Anwendung nicht aggressiv, den Nutzer zum Bleiben zu bewegen. Dafür gibt es Pluspunkte.

### Fazit: zwei Sieger

Avast und Kaspersky machen im aktuellen Test den besten Eindruck. Beide bieten einen guten Schutz und sind sehr leicht zu bedienen. Knapp dahinter reißen sich die Produkte der Hersteller AVG und Panda Security ein. Letzterer nervt vor allem mit seiner ausgeprägt langsamen Software, AVG mit seiner Angstmacherei um mögliche Bedrohungen. Avira und Comodo fallen ein wenig zurück. Avira

vor allem wegen der umständlichen Bedienung seiner Software und einem schlechten Monat in Sachen Zero-Day-Attacks. Bei der Anwendung von Comodo stört der massive Programmumfang, der viel zu viel unnötiges Drumherum installiert.

Der Windows Defender von Microsoft reicht sich etwa in der Mitte ein. Ohne die vielen Falschmeldungen hätte es für einen Spitzenplatz gereicht. Dennoch sind die Fortschritte der Microsoft-Software ein gutes Zeichen für die Zukunft.



**Bild 9:** Panda hat den schönsten kostenlosen Antivirus, aber auch den langsamsten

| TESTÜBERSICHT: kostenlose Antiviren-Software         |   |  |  |  |                   |
|--|---|--|--|--|-------------------|
| Hersteller<br>Produkt<br>PCTipp-Bewertung            | Fazit   | Testergebnisse 1)                                    | • Schutz gegen Zero-Day-Attacks<br>• Schutz gegen bekannte Malware | Falsche Warnungen<br>• im Web<br>• beim Scan<br>• bei Software | Info und Download |
| <b>Avast<br/>Free Antivirus 17</b><br>★★★★★          | + guter Schutz, einfache Installation, einfache Bedienung<br>- viel Werbung, keine Installationsoptionen                        | Schutz: 100%<br>Installation: 80%<br>Bedienung: 100% | • 100%<br>• 99,9%  | • 0<br>• 4<br>• 0  | avast.ch          |
| <b>AVG<br/>AntiVirus Free 17</b><br>★★★★★            | + guter Schutz, umfassende Installation<br>- viel Werbung, Angstmacherei  | Schutz: 100%<br>Installation: 100%<br>Bedienung: 70% | • 100%<br>• 99,9%  | • 0<br>• 4<br>• 0  | avg.com/de-ch     |
| <b>Avira<br/>Antivirus Free 15</b><br>★★★★★          | + modular, Möglichkeit für Antivirus ohne andere Tools<br>- mühsam zu entfernen, unübersichtliche Oberfläche                    | Schutz: 90%<br>Installation: 40%<br>Bedienung: 60%   | • 99%<br>• 99,9%   | • 0<br>• 0<br>• 0  | avira.de          |
| <b>Comodo<br/>Internet Security Free 10</b><br>★★★★★ | + Top-Schutz, viele Funktionen<br>- mühsam zu entfernen, viel Redundanz, Leistung   | Schutz: 100%<br>Installation: 60%<br>Bedienung: 70%  | • 100%<br>• 100%   | • 0<br>• 3<br>• 3  | comodo.com        |
| <b>Kaspersky<br/>Free 18</b><br>★★★★★                | + solider Schutz, simpel, einfache Installation, wenig Werbung<br>- sinnloser VPN-Dienst, wenig Funktionalität im Gratisangebot | Schutz: 90%<br>Installation: 90%<br>Bedienung: 90%   | • 99,5%<br>• 100%  | • 0<br>• 0<br>• 0  | kaspersky.ch      |
| <b>Microsoft<br/>Windows Defender 4.12</b><br>★★★★★  | + solider Schutz, schnell, simpel zu bedienen<br>- viele Falschmeldungen, etwas limitiert im Umfang                             | Schutz: 90%<br>Installation: 100%<br>Bedienung: 90%  | • 99,5%<br>• 100%  | • 0<br>• 27<br>• 0   | microsoft.ch      |
| <b>Panda Security<br/>Free Antivirus</b><br>★★★★★    | + guter Schutz, einfache Bedienung, Design<br>- sehr langsam  | Schutz: 100%<br>Installation: 70%<br>Bedienung: 100% | • 100%<br>• 99,9%  | • 0<br>• 3<br>• 0  | pandasecurity.com |

Anzahl der Sterne für Bewertung: 1 = unbrauchbar; 1,5 = sehr schlecht; 2 = schlecht; 2,5 ungenügend; 3 = genügend; 3,5 ordentlich; 4 = gut; 4,5 = sehr gut; 5 = ausgezeichnet

VPN = Virtual Private Network (geschlossenes, sicheres Netzwerk) 1) Die Schutzwertung setzt sich aus den Tests des Sicherheitslabors [av-test.org](http://av-test.org) zusammen

Stand Mai 2018